

## Ascona

Jahreswechsel 2009/2010 in gemieteter 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock in der Fussgängerzone, Via Borgo 38, darunter das Ristorante della Ruga, darüber eine weitere Wohnung mit fantastischer Dachterrasse und Blick rundum auf Altstadt, Berge und See [\*].

Mit dabei: Das neu erschienene Gesamtwerk von Paul Nizon, Kult-Krimis von Stieg Larsson und Marek Krajewski sowie das Kochbuch „Bei den Brunettis zu Gast“, das wir aber nicht brauchen, weil wir meistens auswärts essen und ein Mal auch von der nachgereisten Melanie bekocht werden.

Nach Ankunft sofortiger Augenschein in der Osteria Nostrana am Lungolago Motta; Pizze plus Syrah aus Sizilien.

Am nächsten Tag ausgedehnter Giro durch Asconas grosszügigen Lido mit altem Baumbestand hinaus zum Porto Patriziale. Über Mittag gibt's Minestrone und Bier an der Sonne vor der Nostrana.

Nachtessen zu Dritt in der Antica Osteria Vacchini: Piccata Milanese, Polenta mit reichlich Steinpilzen, Schweinsmedaillon, begleitet von Barbaresco 2004 und gerundet durch echt gute Grappe des Hauses.

Am 30.12. Nebel und Regen. Der Brumbär im Funicolare Locarno – Madonna del Sasso anerkennt weder Halbtax noch GA, und die Kirche selber ist wegen Renovation geschlossen. Zum Trost mampfen wir Toast im Caffé Paolino und kriegen von der Hausbesorgerin Brennholz für den Kamin.

Grossartig dann die Sammlung der Fondazione Marianne Werefkin im Museo Comunale d'Arte Moderna an der Via Borgo. Zu sehen ist u.a. auch ein Spitzen-Porträt der Künstlerin von Alexej Jawlensky (1864-1941).

Die sehr gute Bottega del Vino liegt idealerweise unmittelbar vis-à-vis vom Museum. Wir leisten uns Shiraz-Grenache-Viegnier von Maxwell 2005, Australien, und Carmenère Reserva von Siebenthal 2007, Chile – speisen zum Ausgleich bescheiden wenn auch gut zu Hause.

Am 31.12 Nebel und Regen. Mit Buxi Nr. 5 hinauf zum Monte Verità, wo unter Schweigepflicht stehende EsoterikerInnen durch das mit Warnbändern weiträumig abgesperrte Gelände wandeln.

Der Abstieg zu Fuss verläuft relativ schweigend, weil jetzt wir meditieren – nämlich über die Auswüchse der Ortsplanung. Dafür ist umgehend Busse zu leisten sowohl in Santi Pietro e Paolo als auch in Santa Maria della Misericordia. Danach stärken wir uns im Hotel Al Porto bei Formaggino sul sasso caldo und Zuppette Etrusche und warten dann aufs Silvester-Abendessen bei Familie Carina im Vacchini: Selleriesüppchen, Ossobucco, Filetto di Manzo, Barolo da Prunotto 1997, Desserts und Schnäpplein des Hauses.

Am 1.1. regnet es nicht. Wir fahren mit der Centovalli-Bahn nach Verscio. Es ist dies der einzige Tag im Jahr, an dem alle fünf Beizen des Dorfs geschlossen haben. Sonst aber durchaus sehenswert.

Am Abend ein imposantes Feuerwerk aus drei Plattformen im Seebecken. Melanie spendiert Hörnlauf und wir Dolcetto d'Alba.

Am 2.1. herrscht Traum-Winterwetter und alles sitzt draussen an der Sonne. Bei Minestrone und Geissenchäsli im Nostrana informieren wir uns über die Wohnungen über der Osteria, mit Balkon zum See hin, beim Aufwachen wird man geblendet sein, aber vielleicht ist's auch (zu) laut?

MB-S. Januar 2010

[\*] genau die haben wir inzwischen gemietet für 1 Woche im Juni.